

Geöffnete PSE-Veranstaltungen: Eckpunkte für PSE-Studierende im Fach Politik im Wintersemester 2026/27

Studierende der PH Ludwigsburg können folgende Veranstaltungen an der Universität Stuttgart besuchen.

Dozent:in	Veranstaltungstitel	Termin, Uhrzeit, Raum	Ankündigungstext	Studienleistung	Zuordnung Modulkatalog US	Anrechnung PHL	Zuordnung Handlungsfeld/ Fachdidaktik*
Benoît Dumas, M.A. <i>benoit.dumas@sowi.uni-stuttgart.de</i>	Vorlesung: Einführung in das politische System der BRD	Dienstag, 11:30 – 13:00 Uhr, M 2.01 (Breit-scheidstraße 2A)	In dieser Vorlesung wird ein ein-führender Überblick über das politische System der Bundesrepublik Deutschland vermittelt. Die Struktur der Vorlesung wird an der parlamentarischen Demokratie sowie dem föderalen Staatsaufbau als zentralen Charakteristika der Bundesrepublik Deutschland ausgerichtet. Dementsprechend werden zunächst das Grundgesetz, der Bundestag und die Bundesregierung fokussiert. In einem zweiten Schritt werden die zentralen Merkmale des föderalen Systems der Bundesrepublik Deutschland, die institutionelle Struktur der Bundesländer und schließlich das Kompetenz-Verhältnis zwischen dem Bund und den Ländern diskutiert. Vor diesem Hintergrund werden abschließend Wahlen, Parteien und Medien als Institutionen der Legitimation und Repräsentation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland diskutiert.	90minütige Klausur (benotet) oder unbenotete Studienleistung	[38-129H-20] Politikwissenschaft HF [100] Pflichtmodule [100760] Politisches System der BRD (LA)	BA	

Prof. Dr. Cathleen Kantner <i>cathleen.kantner@sowi.uni-stuttgart.de</i>	Vorlesung: Einführung in die internationalen Beziehungen	Montag, 15:45 - 17:15 Uhr, M 2.00, Breit-scheidstraße 2A	Zwei Kernfragen, die die Internationalen Beziehungen (IB) seit ihren Anfängen beschäftigen, stehen im Zentrum des Moduls „Internationale Beziehungen“: Erstens, warum führen Staaten miteinander Krieg? Und zweitens, warum kooperieren Staaten miteinander? Im Kontext ihrer Zeit gaben Wissenschaftler unterschiedliche theoretische Antworten auf diese Fragen und stritten über ihre kontroversen Positionen. Sie prägten dabei die zentralen theoretischen Begriffe und entwickelten die empirischen Forschungsmethoden des Faches. Das Modul „Internationale Beziehungen“ gibt eine historisch-systematische und problemorientierte Einführung in das Fach IB: Die Vorlesung vermittelt die erforderlichen theoretischen und methodischen Grundkenntnisse. Die Theorieinhalte werden in den Proseminaren vertieft, um die Studierenden exemplarisch in die theoriegeleitete empirische Analyse internationaler Politik einzuführen.	90minütige Klausur (benotet) oder unbenotete Studienleistung	[38-129H-20] Politikwissenschaft HF [100] Pflichtmodule [100820] Internationale Beziehungen	BA	
Prof. Dr. Cathleen Kantner <i>cathleen.kantner@sowi.uni-stuttgart.de</i>	Seminar: Entwicklungspolitik und Armutsbekämpfung	Dienstag, 9:45-11:15 Uhr, M 2.03 Breit-scheidstraße 2B	Das Seminar führt in die zentralen entwicklungspolitischen Fragen, Probleme und Lösungsansätze ein. Lassen sich die Probleme des globalen Südens nur	Hausarbeit (benotet) oder unbenotete Studienleistung	[38-129H-20] Politikwissenschaft HF [100] Pflichtmodule	BA	

			durch verstärkte Solidarität, globale Gerechtigkeit und mehr Entwicklungshilfe lösen? Oder schadet Entwicklungshilfe eher, indem sie lokale Märkte vernichtet, korrupte Eliten stabilisiert und einseitige internationale Abhängigkeiten reproduziert? Wäre eine radikal marktwirtschaftliche Wirtschaftsförderungs- und Investitionspolitik eine Alternative? Oder verstärkte dies die ohnehin schon unerträglichen sozialen Ungleichheiten und Verelendungsprozesse? Steht der chinesische staatskapitalistische Entwicklungspfad den ärmsten Ländern offen und welche Risiken birgt diese Option? Wir diskutieren solche Fragen sowohl im Lichte der enttäuschenden Erfahrungen bisheriger Entwicklungspolitik als auch im Lichte der Theorien der Internationalen Beziehungen und suchen nach Wegen, entwicklungspolitische Ansätze und die Logik der sozio-ökonomisch-kulturellen Mikroebene miteinander zu vermitteln.		[100820] Internationale Beziehungen		
Dr. Julien Reitzenstein <i>julien.reitzenstein@sowi.uni-stuttgart.de</i>	Seminar: Die Roosevelt-Administration und Hitlers Expansionskriege - die prägenden Jahre	Vorbesprechung: online per Webex Mittwoch, 4.11.2026,	Im Jahre 1936 besetzte die Wehrmacht das entmilitarisierte Rheinland. Außer Protestnoten erfolgten keinerlei Sanktionen. Insbesondere Frankreich und	Hausarbeit (benotet) oder unbenotete Studienleistung	[38-129H-20] Politikwissenschaft HF [100] Pflichtmodule	BA	

	Hans Morgenthaus	13:15 – 13:45 Uhr Blockseminar: wird noch bekannt gegeben	das Vereinigte Königreich glaubten an „Wandel durch Handel“. Auch bei weiteren Rechtsbrüchen Deutschlands – vom Eingreifen in den Spanischen Bürgerkrieg bis zur Besetzung der Tschechoslowakei – hielten die Staaten Westeuropas an ihrer Appeasement-Politik fest. Der US-Präsident, Franklin D. Roosevelt, forderte dagegen in seiner berühmten Quarantäne-Rede 1937 die Isolierung expansionistischer Staaten. Weniger als ein Jahr nach dem Kriegsausbruch 1939 beherrschte das Deutsche Reich Österreich, die Tschechoslowakei, Polen, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Frankreich, Dänemark und Norwegen. Diese Ereignisse in Europa prägten den deutsch-jüdischen Politikwissenschaftler, Hans Morgenthau, und sein 1947 erschienenes Hauptwerk Politics Among Nations. Um diese Prägung und damit die Genese des Werkes besser zu verstehen, werden im Seminar die außenpolitischen Analysen und Handlungen der USA, sowie Großbritanniens vergleichend beleuchtet. Ziel der Veranstaltung ist ein vertiefendes Verständnis der Analysengrundlage Hans Morgenthau sowie ein Erkenntnisgewinn bei der Beurteilung der Grenzen des "Wandels durch		[100820] Internationale Beziehungen		
--	-------------------------	---	---	--	---	--	--

			Handel" gegenüber expansionistischen Staaten.				
Dr. Michael Hanzel Bernward Schäfer michael.hanzel@sowi.uni-stuttgart.de bernward.schaefer@sowi.uni-stuttgart.de	Seminar: Theorien des Krieges	Dienstag, 11:30 – 13:00 Uhr, M 2.03 Breit-scheidstraße 2B	Der Begriff des Krieges wird oft unklar gebraucht. So spricht man etwa vom „Krieg gegen die Drogen“ oder vom „Krieg gegen den Terror“. Worauf aber hebt der Begriff im nicht-metaphorischen Sinne ab? Gibt es Fälle, in denen das Führen eines Krieges legitim oder gar geboten erscheint? Und warum kommt es überhaupt zum Krieg? Im Seminar wird – unter Rückgriff auf Fragen wie diese – ein konturierter Begriff des Krieges entwickelt. Dabei gilt es, sowohl zu analysieren und theoretisch zu erfassen, warum Kriege entstehen, als auch Genaueres über deren Formen zu erfahren. Das Seminar gibt einen einführenden Überblick über prominente Positionen des politikwissenschaftlichen Diskurses zu diesen Fragen.	Hausarbeit (benotet) oder unbenotete Studienleistung	[38-129H-20] Politikwissenschaft HF [100] Pflichtmodule [100820] Internationale Beziehungen	BA	
Dr. Michael Hanzel Bernward Schäfer michael.hanzel@sowi.uni-stuttgart.de bernward.schaefer@sowi.uni-stuttgart.de	Seminar: Geschichte als Fortschritt. Vom Ende des Westens, der Aufklärung und der Moderne?	Montag, 14:00 – 15:30 Uhr, M 2.31 Breit-scheidstr. 2	Die Konzeption von Geschichte als Fortschrittsprozess steht im Zentrum des westlichen Denkens der Moderne. Als zentrales Versprechen der Aufklärung fundiert das Fortschrittsnarrativ wie kein anderes das Projekt der westlichen Moderne und begründet dessen Weltbild und Selbstverständnis. Nun steht der Westen heute jedoch innen wie	Hausarbeit (benotet) oder unbenotete Studienleistung	[38-129H-20] Politikwissenschaft HF [100] Pflichtmodule [100820] Internationale Beziehungen	BA	

		außenpolitisch unter Druck und sieht sich mit vielfältigen Erosionserscheinungen konfrontiert. Dies gilt sowohl für die liberale Demokratie, die regel- und wertebasierte Weltordnung sowie das autonome Subjekt der Aufklärung. Im Seminar beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen: Wie wirken sich jene Krisenerscheinungen auf das Narrativ des geschichtlichen Fortschritts aus? Verliert dieses an intellektueller Überzeugungskraft für die Diagnose und Therapie der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts? Und welche Folgen hat dies für das westliche Weltbild und Selbstverständnis? Die Studierende lernen im Rahmen des Seminars unterschiedliche Varianten des Fortschrittsnarrativs als zentrales geschichtsphilosophisches Fundament der westlichen Moderne kennen. Sie erarbeiten prominente Kritik an einer solchen Konzeption von Geschichte und erschließen dabei alternative Konzeptionen von Geschichte. Zuletzt erörtern sie anhand aktueller Krisen den Einfluss geschichtsphilosophischer Positionen auf die Diagnose, Bearbeitung und Therapie zentraler Krisen und Probleme des 21. Jahrhunderts.				
--	--	--	--	--	--	--

PD Dr. Udo Tietz <i>udo.tietz@sowi.uni-stuttgart.de</i>	Seminar: Neue Weltordnung. Diagnosen und Diskurse	Vorbesprechung: 28.10.2026 13:15 – 13:45 Uhr (via Webex) Blockseminar: wird noch bekanntgegeben	Das Ende des Kalten Krieges bedeutete den Übergang von einer bipolaren zu einer unipolaren Weltordnung. Diese unipolare Weltordnung weicht gegenwärtig einer multipolaren. Im Seminar werden Texte diskutiert, die diese Transformationsprozesse der internationalen Beziehungen zu prognostizieren, beschreiben und in theoretischer Perspektive zu beleuchten versuchen. Im Seminar werden wir diese einflussreichen Diagnosen diskutieren und ihre theoretischen Prämissen kritisch prüfen.	Hausarbeit (benotet) oder unbenotete Studienleistung	[38-129H-20] Politikwissenschaft HF [100] Pflichtmodule [100820] Internationale Beziehungen	BA	
---	--	--	--	---	---	----	--